



Viel Glück und viel Segen

Es ist gut und tut gut, einander immer wieder zu beglückwünschen.

Wir tun es zu bestimmten Anlässen wie Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten, Jubiläen. Glück und Segen sind wie Geschwister oder sogar Zwillinge, sie gehören zusammen. Sie verbinden Himmel und Erde, Sichtbares und Unsichtbares. Sie haben es in sich. Sie erinnern uns daran, dass in all unserem Tun und Lassen, in all unserem Sorgen und Schaffen noch eine größere unsichtbare Kraft am Werk ist. Sie sagen uns, dass Gottes Kraft alle Wege mitgeht. Sie begleiten uns wie unsere Schutzengel immer und überall, in guten und in bösen Tagen, in glücklichen und bitteren Stunden, auch auf den mühsamen und schwierigen Wegen. Glück- und Segenswünsche sind etwas vom Besten, das wir einander schenken können. Sie kosten kein Geld und sind dennoch höchst kostbar. Sie sind wertvoll und drücken aus, wie wertschätzend wir miteinander umgehen. Gott ist niemals geizig mit seinem Segen. Darum sagt Jochen Klepper mit seinen Worten in Anlehnung an das Alte Testament so treffend:

„Er segnet dir auch Korb und Krug
und Truhe, Trog und Schrein.
Ihm kann es keinen Tag genug
an Segensfülle sein.

Er segnet deiner Bäume Frucht,
dein Kind, dein Land, dein Vieh.
Er segnet, was den Segen sucht.
Die Gnade schlummert nie.“

Von Anfang an

hatte Gott mit seiner Schöpfung Gutes im Sinn.

Bunt, vielfältig, abwechslungsreich und schön hat er sie geschaffen. Erstaunliches hat er sich einfallen lassen, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Engel und der Menschen. Großartig und großzügig hat er sein Werk geplant und von Meisterhand ausgeführt.

Wahrlich fürstlich und königlich hat Gott für alles bestens gesorgt, damit wir Menschen stets aus seiner Fülle schöpfen, von seinen Quellen trinken und Platz nehmen am reichlich gedeckten Tisch der Sehnsucht, der nie leer wird. Auch einen Ruheplatz am Wasser hat Gott als Freund des Lebens für uns Menschen vorgesehen, damit wir ihn aufsuchen, wenn es Zeit ist für eine Atempause.

Darum werden unsere Glaubensvorfahren nicht müde, in den Psalmen diese Segensfülle und den Schöpfungsreichtum zu besingen.

